

IGEK Muldestausee | Öffentliches Informationsforum | 11. 05. 2017 | Schwemsal | Gutsscheune

Im Rahmen der Erarbeitung des **Integrierten Gemeindeentwicklungskonzeptes** (IGEK) Muldestausee werden zwei Informationsveranstaltungen durchgeführt. Das erste Treffen fand am 11.05.2017 in der Gutsscheune in Schwemsal statt. Die Veranstaltung war zuvor in der Mitteldeutschen Zeitung und im Amtsblatt der Gemeinde angekündigt worden; der Gemeinderat wurde ebenfalls über die Terminkette der Informationsveranstaltungen und die Ortsrundgänge unterrichtet. Zuvor hatte die IG EK-Steuerungsgruppe der Durchführung zugestimmt.

An der Informationsveranstaltung nahmen **30 Bürgerinnen und Bürger**, darunter Mitglieder des Gemeinderates und von Ortschaftsräten sowie Vertreter/innen aus Vereinen und Interessengruppen, teil.

Bürgermeister Ferid Giebler eröffnete das Forum und hob hervor, dass die Erarbeitung des Konzeptes für die Zukunft der Gemeinde insgesamt und aller ihrer Ortsteile unter **Beteiligung der interessierten Öffentlichkeit** vorgenommen werden soll. Bis Anfang 2018 wird das IG EK fertiggestellt sein; geplant ist, im Herbst 2017 den Entwurf in den Ortschaftsräten und im Gemeinderat zu behandeln.

Als gastgebender Ortsbürgermeister stellte Gottfried Weihe den **Standort Schwemsal** und seine enge Einbindung in den Naturpark Dübener Heide vor. Die Gutsscheune nimmt in diesem Kontext, als einer der zentralen Veranstaltungsorte in der Gemeinde, einen besonderen Stellenwert ein.

Im Anschluss stellte Dr. Wolfgang Bock, Projektleiter für die IG EK-Erarbeitung, die **Ziele des IG EK-Prozesses, den Arbeitsablauf und die Zeitschiene** vor. Er ging zugleich auf Erfahrungen anderer Kommunen bei der Erarbeitung Gemeindlicher Entwicklungskonzepte und die Erwartungen der Landesregierung an die Diskussion kommunaler Zielsetzungen bis in das kommende Jahrzehnt hinein ein. Die **Präsentationsunterlagen**, die als inhaltliche Einstimmung in die darauf folgende Diskussion dienten, sind auszugsweise als **Anlage** beigefügt. Der Projektleiter erläuterte ein Formular, mit dem die Bürgerinnen und Bürger ihre Hinweise und Vorschläge zur Entwicklung ihres Ortes, der Gemeinde und/oder der Region direkt dem IG EK-Projektteam zuleiten können.

Im Zuge der sich daran anschließenden Aussprache wurden insbesondere die folgenden Themen angesprochen:

– **Schulen und Kindertagesstätten**

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Diskussionsforum stimmten darin überein, dass keine weitere Ausdünnung der Betreuungseinrichtungen für Kinder (Krippe, Kindergarten, Hort) und bei den Grundschulen akzeptiert werden kann. Mittelfristig müssen alle kommunalen Objekte/Standorte im Bereich der drei Grundschulen und der Kindertagesstätten so modernisiert werden, dass sie attraktive Betreuungs- und Bildungsstätten für die Gemeinde sein können. Darüber hinaus bietet der Schulstandort Muldenstein

mit seiner Gemeinschaftsschule einen großen Standortvorteil. Auf die Erhaltung dieser weiterführenden Schule muss hingewirkt werden.

– **Radwegenetz**

Zwischen den Ortschaften sind sichere Radwege (die auch im Kontext des demografischen Wandels von älteren Menschen benutzt werden können) nicht ausreichend vorhanden. Für die „Heidedörfer“ in der Nähe der Landesgrenze spielt die Verbindung nach Bad Dübener Heide eine besondere Rolle; der Ausbau von Radwegen in diese Richtung ist prioritär. Radwege von Muldenstein nach Roßdorf sowie von Gröbern nach Gräfenhainichen wurden ebenfalls als wichtige Verbindungslinie angeführt.

Für das IGEK wird das Thema „Wege/Wegekonzept“ als eines der Schwerpunktthemen angesehen.

– **Barrierefreiheit**

Wenngleich in vielen Orten in den zurückliegenden Jahren Erleichterungen in Bezug auf die Beseitigung von Barrieren im öffentlichen Leben erreicht wurden, soll das komplexe Thema „Barrierefreiheit“ im IGEEK behandelt werden. Vorschläge zielen u. a. auf die Schaffung sogenannter „barrierefreier Schleifen“ in den Ortslagen ab, um beispielsweise Menschen mit Behinderungen oder mit Mobilitätseinschränkungen das Aufsuchen wichtiger Standorte für das tägliche Leben (z. B. Haltepunkte der mobilen Händler, Bushaltestelle, Arztpraxis [falls vorhanden]) zu ermöglichen.



Impression vom IGEEK-Informationsforum in Schwemsal (Foto: Gemeinde Muldestausee)

– **Aktionsräume**

Im IGEEK sollen gleichberechtigte Entwicklungschancen für alle Teilgebiete der Gemeinde verankert werden (Heidedörfer/Dübener Heide, Gebiet zwischen Muldestausee und Gröbener See, Einzugsbereich des Goitzsche-

sees); jedes der Teilgebiete weist eigene Stärken und Entwicklungschancen auf; das größte Entwicklungspotenzial der Gemeinde wird in der Vielfalt (Naturpark/Seen/Wald, Aktivitäten/Events) gesehen. Vor diesem Hintergrund besteht die Herausforderung darin, die verschiedenen Aktionsräume in einem schlüssigen Gesamtkonzept miteinander zu verbinden.

– Kleine Märkte (Treffpunkte) in allen Ortsteilen

Vor allem in jenen Ortschaften, die über keine Supermärkte verfügen, stellen mobile Händler ein wichtiges Versorgungselement dar. Kleine, gut erschlossene (mit Elektroenergie und Beleuchtung sowie Ruhemöglichkeiten ausgestattete) Märkte/Treffpunkte können sowohl zur Attraktivitätssteigerung für die Händler und Kunden beitragen als auch ein Treffpunkt vor allem älterer Menschen sein („Milchbank“).



(Foto: Gemeinde Muldestausee)

– Ordnung und Sauberkeit

Mehrfach wurden die Vorteile der engen Bindung von Gemeindearbeitern an die Ortschaft thematisiert; mit der Zentralisierung der Aufgaben des Bauhofes auf der Ebene der Einheitsgemeinde entstehen Defizite für die offensichtlich dringend zu erledigenden Aufgaben in den Ortschaften. Eine Gefahr wird darin gesehen, dass Ortschaftsräte keine direkten Einflussmöglichkeiten vor allem zur Einhaltung von Ordnung und Sauberkeit mehr haben. Angeregt wird, dass Ortschaftsräte im Verbund der Gemeinde noch enger in Entscheidungsprozesse eingebunden werden. Ehrenamtliche Patenschaften für Teilbereiche in den Orten (z.B. Spielplatz, Bushaltestelle, Ortsein- und -ausgang, Flächen im Bereich von Denkmälern) stellen eine Möglichkeit dar, um die Sauberkeit zu verbessern. Erfahrungen aus anderen Kommunen belegen, dass langfristig sogenannte „Dorf-Kümmerer“ einen gewissen Ersatz für nicht ausreichende Kapazitäten im Bereich des Bauhofes bieten können.

– Jugend

Jugendliche sollen nach Möglichkeit in allen Ortschaften geeignete Aufenthaltsplätze bekommen und diese selbst betreuen. In diesem Kontext stellte der Bürgermeister Pläne zur Schaffung eines Jugendgemeinderates vor; in

der Gemeinde leben derzeit ca. 1.000 Jugendliche und junge Menschen im Alter zwischen 12 und 25 Jahren; ihnen soll in Zukunft ein eigenes Arbeitsgremium eingeräumt werden, das über Antrags- und Rederecht im Gemeinderat und seinen Ausschüssen verfügt sowie ein moderates Budget erhalten soll, um eigene Ideen zu verwirklichen.

– **Leer stehende Gebäude/Gebäudekomplexe**

In allen Ortsteilen gibt es Gebäudekomplexe, die dem Verfall preisgegeben sind und das Ortsbild negativ beeinflussen. Diskutiert wurden Möglichkeiten, um Gebäude in privater Hand durch die Kommune anzukaufen, um zumindest über den Abriss eine Verschönerung des Ortsbildes zu erreichen (z. B. Brösa, „Alter Konsum“). Im IGEK soll eine realistische Möglichkeit für den Aufbau und die Pflege eines Leerstands- und Baulückenkatasters geschaffen werden, um die Orte in der Innenentwicklung zu stärken.

– **Spielplätze**

Übereinstimmend wurde gefordert, in allen Ortschaften saubere und sichere Spielplätze einzurichten; dort, wo Grundschulen existieren, sollten Spiel- und Freizeitflächen so gestaltet werden, dass diese generationsübergreifend genutzt werden können.

– **Verkehrssicherheit**

Nicht nur im Bereich der Bundes- und Landesstraßen, sondern auch auf Straßen und Wegen in den Wohngebieten bildet die Verkehrssicherheit ein wichtiges Thema, das auch im IG EK behandelt werden soll.

Halle (Saale), 30.5.2017

F.d.R.

Dr. Wolfgang Bock

Kontakt: info@bock-consult.com

Post: Dr. Bock & Partner GbR, Kleine Ulrichstraße 37, 06108 Halle

Anlage

Auszug aus Präsentationsunterlagen zum Informationsforum

IGEK MULDESTAUSEE

Integriertes Gemeindeentwicklungskonzept
für die Gemeinde Muldestausee



IGEK MULDESTAUSEE

INFORMATIONSV ERANSTALTUNG | 11.05.2017
SCHWEMSAL

IGEK-PROJEKTTEAM / PROJEKTLEITUNG: DR. WOLFGANG BOCK
Dr. Bock & Partner GbR | Consult I

IGEK MULDESTAUSEE: PROJEKTTEAM

Ansprechpartner

WOLFGANG BOCK (Projektleitung)

Dr. Bock & Partner GbR
Dr. **Wolfgang Bock**
Kleine Ulrichstraße 37
06108 Halle
Tel.: 0345-68 67 053
Fax: 0345-68 67 054
eMail: info@bock-consult.com

WOLFRAM WESTHUS (Nachauftragnehmer)

Landschaftsarchitekturbüro W. Westhus
Dipl.-Ing. (FH) **Wolfram Westhus**
Alexander-Puschkin-Straße 16
39108 Magdeburg
Tel.: 0391-66 23 645
Fax: 0391-66 23 646
eMail: info@la-westhus.de

IGEK MULDESTAUSEE: **BEGRIFFE** ... Erläuterung

Landesentwicklungsplan (LEP) Sachsen-Anhalt

Regionaler Entwicklungsplan (REP) Anhalt-Bitterfeld-Wittenberg

ILEK

Integriertes Ländliches
Entwicklungskonzept
u.a. ILEK Anhalt-Bitterfeld, ILEK
Wittenberg

ISEK

Integriertes
Stadtentwicklungskonzept

IGEK

Integriertes
Gemeindeentwicklungs-
konzept (Vorgänger:
Dorfentwicklungspläne)

WARUM IGEEK?

Öffentliche Förderung künftig ausschließlich auf der Grundlage von Konzepten und Strategien der Gebietskörperschaften

Bereits jetzt steigen die Chancen bei fast allen **Förderprogrammen** auf Mittelbewilligung (ESIF 2024-2020, STARK III, STARK III plus EFRE, LEADER/CLLD und RELE – u.a. Dorfentwicklung/-erneuerung, Wegebau)



IGEK: ERFAHRUNGEN ANDERER KOMMUNEN

Kommunale Gebietsreform und konzeptionelle Arbeit hat den **Zusammenhalt der Gemeinde(n) nachweislich gestärkt.**

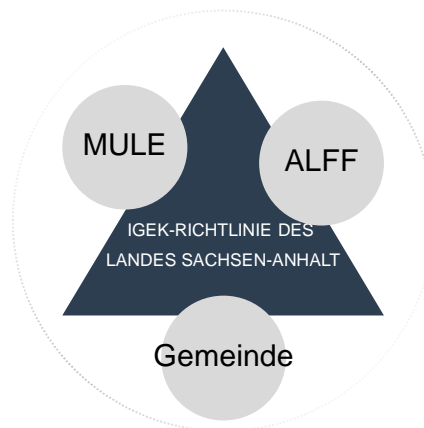
Richtschnur für Politik und Verwaltung für 10-15 Jahre

Entwicklungsstrategie (IGEK) ist **Impulsgeber** für daran anknüpfende Initiativen (z.B. Freiwilligenarbeit) und geben zivilgesellschaftlichen Strukturen einen Rahmen.



IGEK MULDESTAUSEE: PROJEKTPARTNER AUF LANDESEBENE

- Die Erarbeitung des IG EK für die Gemeinde Muldestausee erfolgt auf der Grundlage der entsprechenden **Richtlinie** des Landes Sachsen-Anhalt (Richtlinien IG EK-RIG EK) vom 16.9.2015 (RdErl. MLU v. 16.9.2015 – 51-60100/1).
- Auf Landesebene koordiniert und steuert das Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Energie (**MULE**) den IG EK-Prozess.
- Bewilligungsbehörde für die Förderung und fachlicher Ansprechpartner in der Region ist das Amt für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten (**ALFF**) Anhalt.



IGEK MULDESTAUSEE

Integriertes Gemeindeentwicklungskonzept für die Gemeinde Muldestausee



**Infrastrukturelles Entwicklungsprogramm
Muldestausee 2025**

Projekt der Gemeinde Muldestausee

Institut für angewandte
Geoinformatik und
Raumanalysen e.V.
Bauhofplatz 3
99552 Walldassen

Direktoren:
Prof. Dr.-Ing. Holger Baumann
Prof. Dr.-Ing. Itehar Koppers

Bearbeiter:
M. Eng. Anja Beyfeld
M. Eng. B. Sc. Frank Berndorf
Dr. Annette Truffem
Prof. Dr. Wilfried Kluth

Telefon:
+49 (0) 340 8197 1664
+49 (0) 340 8197 1618
Tafeln:
+49 (0) 340 8197 3733
internet:
www.institut-agira.de

E-mail:
ag@geogisag.na-anhalt.de
f@anforderung@na-anhalt.de

Vereinsregister:
Vereinsregister:
Vereinsregister-Nr. 200170
Steuernummer:
255/109/20174
UstIdNr.:
DE287283760

Dezember 2011

Entwurf – Diskussionspapier

Leitbild

zur zukünftigen Entwicklung
der
Gemeinde Muldestausee

- entwickeln - fördern - integrieren -
- sichern -

IGEK MULDESTAUSEE: STEUERUNGSGRUPPE

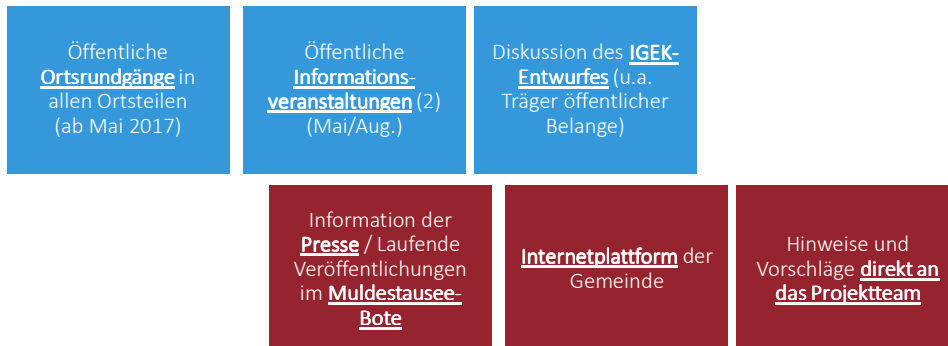
1	BÜRGERMEISTER	Leiter der Steuerungsgruppe
2	VERTRETER AUS DEM GEMEINDERAT (2)	Fraktionsvorsitzende
3	LANDKREIS ANHALT-BITTERFELD	Wirtschaft, Tourismus
4	ALFF ANHALT + AG LÄNDLICHER RAUM	Bewilligungsbehörde, Prüfung und Zulassung des IG EK
5	REGIONALE PLANUNGSGEMEINSCHAFT	Verknüpfung zum Regionalen Entwicklungsplan (REP)
6	GEMEINDE / VERWALTUNG	Bauwesen
7	PROJEKTTEAM (2)	Auftragnehmer

IGEK MULDESTAUSEE: ZEIT-HORIZONT



IGEK MULDESTAUSEE: ÖFFENTLICHE BETEILIGUNG

IGEK-Richtlinie schreibt eine breite Mitwirkungsmöglichkeit für die interessierte Öffentlichkeit vor.



Diskussion: Ziele

1. Was bewegt Sie, wenn Sie an die **Zukunft Ihres Ortes** (und der Gemeinde) denken?
2. Worauf sollte sich die Gemeinde bei der **Entwicklung** konzentrieren (Stärken, Schwächen, Chancen, Risiken)?
3. Was sollte **kurzfristig** und was wäre **langfristig** anzugehen?

Hinweise + Vorschläge

für das Integrierte Gemeindeentwicklungskonzept (IGEK) der Gemeinde Muldestausee

Die Landesregierung Sachsen-Anhalt unterstützt Einheits- und Verbandsgemeinden bei der Erarbeitung von integrierten Gemeindeentwicklungskonzepten (IGEK). Mit Ihren Ideen Entwicklungsziele sowohl für die Gemeinde insgesamt als auch für die Orts- teile und Ortschaften formuliert werden, die den kommunalen Verantwortlichen in Politik und Verwaltung eine verlässliche Richtschnur bieten um vor allem zweites Maßnahmen bis in das kommende Jahrzehnt hinein besser einschätzen, nachhaltigsteiig erörtern und praxisgerecht vorbereiten zu können. Das IGK stellt die konzeptionelle Basis für die Sicherung der Basisinvestitionen im Ortsbereich dar und ist damit unentbehrlich. Da

währleistung der Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse vor dem Hintergrund des demografischen Wandels dar. Das Projekt wird vom Ministerium für Landes-, Landwirtschaft und Energie des Landes Sachsen-Anhalt unterstützt. Eine Steuerungsgruppe unter Leitung des Bürgermeisters koordiniert die Arbeit. Bis **Frühjahr 2018** soll der Entwurf des IGEK vorliegen. Öffentliche Orientierungen und Informationsveranstaltungen begleiten diesen Prozess. Bürgerinnen und Bürger aus der Gemeinde können ihre **Hinweise und Vorschläge** **erst** dem **Projektteam** **einreichen**. Dafür kann diese Vorlagen genutzt werden.

Bitte nicht nicht aus? Dann legen Sie Ihre Hinweise als Anlage bei ...

Sie können Ihre **Hinweise und Vorschläge** wie folgt an das IGK-Projektteam (Dr. Wolfgang Bock) Projektleitung + Prof.-Ing. (FH) Wolfram Venzhaus senden:
 Post: Dr. Bock & Partner GbR, Pf. 16 226, 06919 Halle (Saale)
 Fax: 0345-686 7664
 Email: info@bock-consult.com